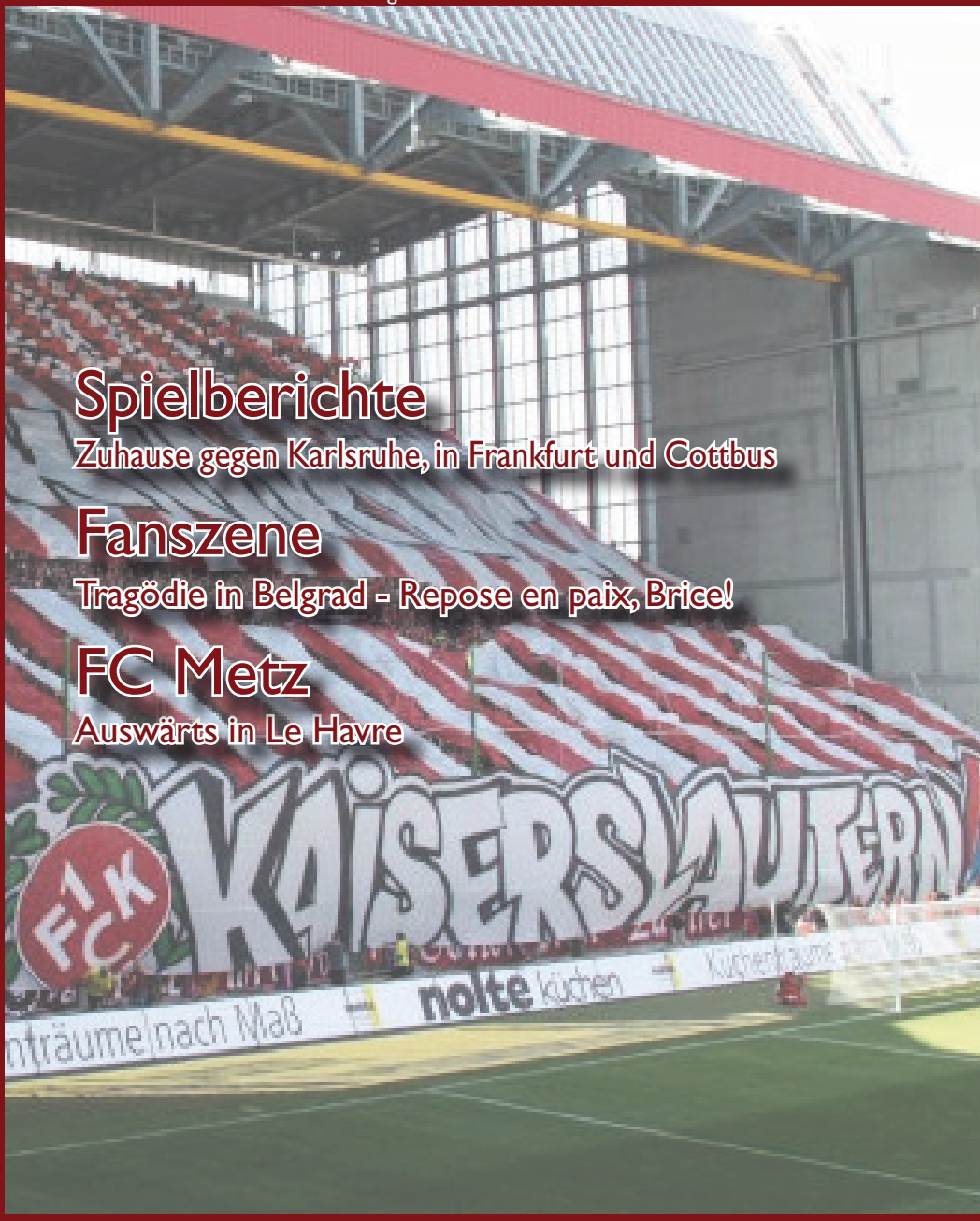
Infoblättsche

Kurvenorgan der Generation Luzifer 1998



Spielberichte

Zuhause gegen Karlsruhe, in Frankfurt und Cottbus

Fanszene

Tragödie in Belgrad - Repose en paix, Brice!

FC Metz

Auswärts in Le Havre

PRO-FRITZ-WALTER-STADION

10. Spieltag , Freitag, 23.10.2009 FCK – Fortuna Düsseldorf IB Nr. 06 Saison 2009/10

| Editorial

[Dön] Hallo zusammen!
Elf Pflichtspiele sind in dieser Saison bereits wieder ins Land gegangen, grandiose acht Siege konnten bei drei Unentschieden eingefahren werden. Vom Derbysieg bis zum Überraschungscoup im DFB-Pokal war schon alles dabei und mehr als „Aufstiegsrang! Pokal-Achtelfinale! Ungeschlagen!“ braucht man zur momentanen Verfassung unserer Mannen wohl nicht zu sagen. Neben ihrer bemerkenswerten Abgeklärtheit kann die Mannschaft nach ästhetisch grausamen Jahren auch endlich wieder durch spielerische Klasse überzeugen. Kurzum: Der Betze macht wieder Spaß. Schaut man über das heutige Spiel hinaus, so wartet am kommenden Mittwoch die bisher schwierigste Aufgabe in diesem Jahr: Pokalfight in Bremen! Gebt euch einen Ruck und versucht auch an diesem unwirtlichen Termin die Roten Teufel zu unterstützen! Ihr für uns – wir für euch!
Neben der blendenden sportlichen Lage sei auch der Westkurve ein Dank ausgesprochen. Die Choreo beim letzten Heimspiel gegen Karlsruhe hat wieder einmal ein gigantisches Bild abgegeben, jeder von euch hat dazu seinen Teil beigetragen und darf gleichermaßen stolz auf das Ergebnis sein. Heute nun gilt es einen Gegner zu bezwingen, der sicherlich zu den besseren dieser Liga zählt. Fortuna Düsseldorf gibt sich erstmals seit Jahren wieder die Ehre, mit Sicherheit begleitet von einigen Saarbrückern, welche wohl auch mal wieder ein Stadion von innen sehen wollen. Doch in der aktuellen Lage können wir uns sowohl auf dem Rasen als auch auf den Rängen nur selbst schlagen. Gebt der Erfolgsmentalität keine Chance! Flutlichtspiel auf dem Betzenberg, it's showtime!

Vorschau

Zweite Bundesliga

Sonntag, 01.11.09, 13:30 Uhr: 1860 München - FCK
Freitag, 06.11.09, 18 Uhr: RW Oberhausen - FCK
Montag, 23.11.09, 20:15 Uhr: Union Berlin - FCK

Regionalliga West

Samstag, 24.10.09, 14 Uhr: F. Düsseldorf II - FCK
Samstag, 31.10.2009, 14 Uhr: FCK II - Bonner SC
Samstag, 07.11.2009, 14 Uhr: 1.FC Köln II - FCK II

Tabelle: (Stand 21.10.09)

1.	Arminia Bielefeld	18:8	21
2.	**1.FC Kaiserslautern**	**15:6**	**21**
3.	FC St. Pauli	23:10	19
4.	1.FC Union Berlin	16:12	17
5.	Rot-Weiß Oberhausen	10:12	16
6.	Spvgg Fürth	19:16	15
7.	**Fortuna Düsseldorf**	**14:9**	**14**
8.	SC Paderborn	15:12	13
9.	FC Augsburg	16:14	12
10.	Hansa Rostock	14:15	12
11.	1860 München	11:12	11
12.	Energie Cottbus	16:18	**11**
13.	MSV Duisburg	14:17	11
14.	Karlsruher SC	11:14	11
15.	Alemannia Aachen	8:10	10
16.	TuS Koblenz	7:13	6
17.	Rot Weiß Ahlen	4:16	2
18.	FSV Frankfurt	5:22	2

Tragödie in Belgrad

Repose en paix, Brice!

[Dirk] Am Rande des Europapokalspiels von Partizan Belgrad gegen den FC Toulouse kam es zu einem Angriff von Belgrader Hooligans auf eine Kneipe, in der sich etwas mehr als ein Dutzend Toulouser auf das Spiel einstimmte.

Die ungefähr doppelt so vielen Belgrader griffen dabei auch zu Fahrradketten und weiteren Gegenständen – Ein Fan erlitt in Folge dessen lebensgefährliche Verletzungen, an denen er einige Tage später leider verstarb. Eine Tatsache, die nachdenklich stimmt und zugleich Anlass sein muss, diverse Taten und Entwicklungen in der deutschen Ultra-Szene kritisch zu hinterfragen.

In den letzten paar Jahren hat sich die Spirale der Gewalt permanent weitergedreht, vielerorts scheint es, als profilieren sich Gruppen größtenteils durch Gewalt, Abzockerei und die „gefährlichsten" Mobfotos. Uns als Gruppe widerstrebt diese Tendenz zunehmend, wir haben es nicht nötig normalen Fans Schals zu klauen und diese dann auch noch stolz zu präsentieren. Dies bedeutet nicht, dass unvorsichtige Gästefans bei uns nicht bestraft werden, jedoch sehen wir es selbst dann nicht als notwendig an, einzelne Gegenstände zu präsentieren und uns damit für die ultras.ws-Jugend im Internet zu brüsten. Viele Gruppen in Deutschland denken ähnlich und die, die es nicht tun, sollten sich selbstkritisch mit ihrem Handeln beschäftigen! Wie eingangs beschrieben sieht und hört man immer öfter von hinterhältigen Angriffen, Waffen inklusive. Es stellt sich die Frage, wie viele dieser Protagonisten sich ihres Handelns und viel mehr noch der möglichen Folgen tatsächlich bewusst sind. Trauriger Höhepunkt könnte auch in Deutschland bald das sein, was in Belgrad nun traurige Realität wurde. Leider ist es so, dass immer zuerst das Allerschlimmste eintreten muss, bis Leute sich Gedanken machen und ihr Handeln womöglich überdenken. Wenn man aus dem Tode von Brice etwas lernen sollte, dann ist es die Tatsache, dass es immer noch NUR Fußball ist, auch wenn er unser Leben ist! Kein Fan sollte durch eine Sache, die eigentlich Menschen verbindet, aus dem Leben gerissen werden!

Durch die Freundschaft unserer Gruppe zur Horda Frenetik Metz kennen auch wir einige Toulouser persönlich, da die BFS ebenfalls eine Freundschaft nach Metz pflegt. Fragt man vor allem ältere Semester, so wird von der unbeschreiblichen Gastfreundschaft und Freundlichkeit der Ultras aus Toulouse berichtet, die bis heute bei vielen durch gemeinsame Abende und Parties unvergessen ist. Erst beim letzten Spiel von Metz in Le Havre begegneten sich Fans von Kaiserslautern und Toulouse und waren sich auf Anhieb sympathisch. Unser Mitgefühl gehört der Familie und den Freunden von Brice, der Fanszene des FC Toulouse sowie unseren Freunden aus Metz, die Brice ebenfalls persönlich kannten!

Nos pensées sont avec nos amis toulousains. Repose en paix, Brice!

1.FC Kaiserslautern - Karlsruher SC

Sieg auf allen Ebenen

[Dirk] Lautern gegen Karlsruhe, Pfalz gegen Baden! Seit jeher ein Duell mit einer gesunden Rivalität, was auf spannende Spiele hoffen lässt!

Nach einer bislang exzellenten Ligarunde und dem Höhepunkt in Form des Einzugs ins Pokal-Achtelfinale nach dem Triumph gegen den Bundesligazweiten aus Leverkusen, bei welchem die Westkurve eine ganz lange nicht mehr erlebte Stimmung zelebrierte und an die besten Zeiten der Festung Betzenberg anknüpfte, als die gegnerischen Mannschaften noch mit Angst und Respekt auf den Betze fuhren, war für die Anhängerschaft gegen den Rivalen aus Karlsruhe ein Sieg natürlich Pflicht!

Das Spiel läuteten wir mit einer großen Choreographie ein, bestehend aus einem „Kaiserslautern"-Spruchband vor der Kurve, Folienbahnen in der alten Westkurve, einer Westkurvenblockfahne darüber und Zettel in den oberen Blöcken. Der Westkurve-Schriftzug dürfte vielen von euch bekannt sein, ziert er doch gleichermaßen ein von unserer Gruppe verkauftes T-Shirt. Stichwort: Identifikation, die uns als Gruppe natürlich gerade mit unserer geliebten Westkurve sehr wichtig ist und somit ein immer wiederkehrendes, langfristiges Motto darstellt. L(i)ebe deine Kurve!

Insgesamt gab die Choreo ein gutes Bild ab,

wenn auch hier und da noch kleine Schönheitsfehler zu finden waren, die sich in solch einer gigantischen Kurve wohl aber nur ganz schwer vermeiden lassen. Der Rahmen für dieses ewig junge Duell stimmte also! Schon vor Spielbeginn legte die Westkurve ein gutes Tempo vor, aber auch der Karlsruher Anhang, knapp 4.000 Leute, davon 800 mit dem Zug Angereiste, konnte sich ab und an Gehör ver-

schaffen. Neben den bekannten Zaunfahnen, inklusive einem DH ihrer schwulen Freunde aus Berlin, war optisch außer im Bereich der Ultras Tristesse im Gästeblock geboten. Doch trotz ordentlicher Leistung der Kurve konnte diese zu keiner Zeit an die Stimmung gegen Leverkusen anknüpfen, was bis auf diversen Internetmaulhelden auch jedem vorher klar war. DFB-Pokal gegen einen Erstligisten und natürlich der besondere Reiz eines Flutlichtspiels sind hier prägnante Gründe! Mit diesem Samstagstermin um 13 Uhr kann sich augenscheinlich niemand so wirklich anfreunden, die meisten Fans mit etwas weiterem Anreiseweg müssen so auch an ihrem „freien" Samstag zu früher Stunde aufstehen, dementsprechend gehemmt wirkte die Stimmung auch bisher bei den Samstagsheimspielen. Schade, dass dadurch uns Fans und allgemein dem Fußball viel an Flair früherer Tage verloren geht.

Genug gejammert, zufrieden sein konnte man mit der Kurvenleistung trotzdem, vor allem da kein größerer Durchhänger, wie sonst oftmals nach den ersten 10-15 stürmischen Minuten, die Kurve verstummen ließ. Spielerisch dominierte unser Team die Partie wie erwartet, das gellende Pfeifkonzert bei Ballbesitz des KSC schien vor allem Ex-Lautrer und Weichei Marco „wir reißen uns jedes Training den

Arsch auf“ Engelhardt zu verunsichern. Wie immer also sehr spielbezogene Stimmung auf dem Betzenberg, die mir persönlich auch deutlich lieber ist, als irgendein Singsang der im Endeffekt niemandem etwas nützt, wenn ein Spiel noch nicht entschieden ist oder gar auf der Kippe steht. Zum Feiern natürlich super geeignet, die Mischung aus Neu und Alt macht’s eben auf dem Betzenberg! Auswärts gilt es dabei deutlich von Daheim zu differenzieren. Mir ist es egal, ob 200 Leute im Gästeblock unsere Gesänge „old school“ „bauernhaft“ „scheiße“ oder „08/15“ finden, dank dieser Gesänge haben wir schon die ganz Großen der europäischen Fußballbühne vom Betze gejagt, was irgendeine „50 Mann seit zwei Jahren Ultragruppe“, die spielunabhängig ihr Ding durchzieht, sicherlich nicht von sich behaupten kann. Hauptsache cool, ne? Fickt euch! Schon wieder arg weit abgeschweift…
Nach guter Anfangsphase fiel das 1:0 für den Betze, was die Stimmung nochmals zu steigern vermochte, während im Gästeblock der supportorientierte Teil doch deutlich zusammenschrumpfte. Nach der Halbzeit erzielten die Roten Teufel das mehr als verdiente 2:0, was für entzückte Gesichter sorgte und die ersten Spitzenreiter-Schlachtrufe hervorzauberte. Kurz darauf folgte der einzige zu erwartende Wehrmutstropfen an diesem Tag, als die Karlsruher rund um PS99 einen geklauten Schwenker unserer Gruppe präsentierten und zerrissen. Bittere Sache, die im Vornherein zu erwarten war. Nun ja, ob ihnen am heutigen Tag bei der Thematik Fahnenklau immer noch

so zum Lachen zumute ist, sei mal dahingestellt. Aus meiner persönlichen Sicht sind solche „Altlasten“ für uns als Gruppe nicht mehr zu ändern und vor allem die jüngere Generation, die seit 1-2 Jahren dabei ist, hat dafür gesorgt, dass früher gemachte Fehler nicht mehr passieren, was auch hoffentlich so bleiben wird und wir weiter konsequent aus unseren Fehlern lernen, denn Fehler sind menschlich!
Die Zeit nach dem 2:0 war bis auf diesen Wehrmutstropfen vom Feiern in der Kurve geprägt, wo man auch eine sehr gute Lautstärke erreichte. Laute Wechselgesänge mit der vollen Südtribüne und sehr geschlossene Hüpf-

einlagen – Leverkusen wird in dieser Hinsicht allerdings kaum zu überbieten sein, als einfach mal fast die ganze Süd hüpfte! – wussten vollends zu überzeugen. Gegen Ende wurde dem Karlsruher Anhang ein erneut mehr als impo-

santes „Schönen Gruß und auf Wiederseh'n" mit vielen tausend Taschentüchern gewidmet. Mit Ausnahme des präsentierten Schwenkers ein Spiel, das sowohl auf dem Rasen, als auch auf den Rängen einen klaren, verdienten Sieger hatte: Kaiserslautern!

Der Block 8.2 zeigte dabei eine maximal durchschnittliche Leistung, da geht mehr Leute! Wir alle gemeinsam können diesen Block im Herzen der Kurve zu einem großen Stimmungskern werden lassen, also lasst es uns gemeinsam angehen! Schon sehr oft werden von Leuten unserer Gruppe oder von euch Lieder angestimmt und von der Kurve aufgenommen, was zeigt, dass wir auf einem richtigen Weg sind. Weiter so! Bei Fragen, Anregungen und auch Kritik, sprecht uns direkt an oder lasst euch an die führenden Personen verweisen. Es geht nur gemeinsam! Die Entwicklung des Blocks ist absolut positiv und dies soll sich auch in Zukunft nicht ändern! Wir sind ebenso für jedes neue Gesicht offen, das unserer Denk- und Lebensweise gut findet!

Nach dem Spiel blieb am Kreisel soweit alles ruhig, bis auf einen ganz waghalsigen, augenscheinlich besoffenen Stadtassi, der es sich trotz hunderter Polizisten im Umkreis von 20 Metern nicht nehmen ließ, eine Gruppe von fünf Karlsruhern zu attackieren und gut auszuteilen, bevor er dann doch recht schnell von der Polizei auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt wurde. In der Stadt gab es noch ein Match der C-Fraktionen, das laut Hörensagen ebenfalls denselben Sieger wie auf dem Platz hervorbrachte. Wir sind die Besten im Südwesten!

Im Nachgang ist auf der Seite der Phönix Sons etwas von "Kein Derbygegner FCK" zu lesen, was doch arg zum Schmunzeln über die weltfremden Schwimmbadposer aus KA anregt. Deswegen ruft man auch per Flugblatt auf auch ohne Karte nach Kaiserslautern zu fahren und macht mobil, weil Kaiserslautern keinen würdigen Gegner darstellt. Zusammen mit dem Hintergrund, dass Worte wie " Ich ziehe vor KL meinen Hut was sie an dem Tag für einen Mob dabei hatten" (in Bezug auf das Mannheim-Spiel) aus den Fingern eines Karlsruher Ultras stammen, scheint die von Stuttgart per Spruchband angesprochene „Badische Profilneurose" immer größere Kreise zu ziehen. Vielleicht habt ihr euch auch nur selbst ein wenig zu wichtig genommen? Komische Leit!

So ging ein zum Großteil gelungener Derbytag für uns zu Ende, nachdem unsere Gruppe im Stadion noch einige Zeit mit dem Wegräumen der Choreographie beschäftigt war. Scheiß KSC! Spitzenreiter!

| Fakten.Statistiken

2. Bundesliga, 7. Spieltag, Samstag, 26.09.2009 13:00
1. FC Kaiserslautern - Karlsruher SC 2:0 (1:0)

Tore: 1: 0 Rodnei (42.), 2:0 Schulz (53./HE)

Zuschauer: 37.774

FSV Frankfurt - 1.FC Kaiserslautern

Punkteteilung beim Schlußlicht

[Kammerer] Nach dem grandiosen Sieg über Bayer Leverkusen im DFB-Pokal und dem Derbysieg über die Gelbfüßler aus Baden wenige Tage später konnte man zufrieden und mit einem sehr guten Gefühl in Richtung Frankfurt reisen.

Der Sonderzug wurde an diesem Tag von der Fanbetreuung des FCK organisiert und konnte ohne jegliche Polizeibegleitung rollen, sehr fein! Die Fahrt verlief sehr diszipliniert und ohne Sachbeschädigungen, auf weitere solche Zugfahrten, nur so kriegen wir in Zukunft wieder öfters Sonderzüge! In der Unterführung des Frankfurter Bahnhofs hatten ganz Waghalsige einige Schmierereien für uns vorbereitet, vielen Dank für die Aufmerksamkeit! Auf dem Vorplatz des Bahnhofs wurde sich nochmals gesammelt, um dann geschlossen zum Stadion zu gehen. Alles in allem war es nicht gerade einer der besten Märsche unserer Szene, auch wenn der Gegner „nur“ FSV Frankfurt hieß muss da akustisch doch etwas mehr drin sein! 9.664 Fans wollten die Partie am Bornheimer Hang sehen, was bis dato Saisonrekord darstellte. Vor dem Spiel wurde von unserer Seite ein Spruchband in Gedenken an den kürzlich verstorbenen Fan des FC Toulouse präsentiert: „Repose en paix, Brice“! Des Weiteren hing auf unserer Seite ein Schal der Toulouser Ultras als Zeichen unserer Anteilnahme. Bekanntlich pflegen unsere Metzer Freunde, die heute auch mit nach Frankfurt reisten, eine Freundschaft nach Toulouse, mit denen wir bei den Spielen oder Partys der Metzer bislang durchweg positive Erfahrungen gemacht haben.

Viele der gut 5.000 Schlachtenbummlern aus Kaiserslautern dürften wohl noch nicht einmal richtig ihre Plätze eingenommen haben, als es nach 20 Sekunden schon 1:0 für die Hessen stand. Wer die ganze Zeit an einen lockeren Sieg unserer Elf beim Tabellenschlusslicht glaubte, wurde spätestens jetzt eines Besseren belehrt. Der Gästeblock wollte die Mannschaft jetzt erst recht nach vorne peitschen und erhöhte die Lautstärke, untermalt wurde das Ganze von einigen Schwenkfahnen und Doppelhaltern. Sah zwar imposant aus, die komplette Hintertortribüne einzunehmen, akustisch war der Auftritt gemessen an der Masse allerdings schwach. Was sich bereits auf dem lauen Marsch abzeichnete setzte sich nahtlos im Stadion fort, das frühe Gegentor tat dann sein Übriges. Die Mannschaft hingegen kämpfte, legte ein gutes Tempo an den Tag und mit ein wenig Glück hätte der Schiedsrichter zwei Strafstöße zu unseren Gunsten aussprechen müssen, doch die Pfeife blieb stumm. Nach 20 Minuten beendete die Heimkurve rund um die Sinnlos Crew ihren Stimmungsboykott, welcher auf Grund des katastrophalen Saisonstarts ihrer Mannschaft durchgeführt wurde. Ob nun geschwiegen oder gesungen wurde, einen Unterschied hat es nicht gemacht, gehört hat man nämlich nichts. Tote Heimszene! Quasi mit dem Halbzeitpfiff erzielte Erik Jendrisek per Kopf den Ausgleich, ob der Ball in vollem Umfang hinter der Linie war sei jetzt mal dahin gestellt.

Torszenen waren in Halbzeit 2 Mangelware, das Spiel plätscherte vor sich hin, worunter dann auch die Unterstützung zu leiden hatte. Schade, dass dann nicht erst recht ein Ruck durch die Kurve geht, da gilt es weiter an uns allen zu arbeiten! Etwas enttäuscht über die Punkteteilung beim Tabellenletzten, aber auch glücklich darüber, immer noch keine Pflichtspielniederlage kassiert zu haben, ging es dann wieder geschlossen zurück zum Bahnhof, um auf einen etwaigen Angriff von UF und Konsorten vorbereitet zu sein. Doch außer einigen dummen Posern auf den Hügeln und Fahrrad fahrenden Gestalten sollte alles ruhig bleiben. Bevor ich mir diese dumme Poserei aus 30 Metern gebe, verzichte ich doch lieber ganz darauf mir den Marsch anzuschauen oder tu es zumindest so, dass ich nicht auffalle… Abseits des Marsches soll es laut Hörensagen wohl noch zu einem Scharmützel einer Kleingruppe gekommen sein, welches den Farben Rot-Weiß-Rot den Sieg brachte.

So ging es ohne nennenswerte Zwischenfälle zurück zum Bahnhof, wo man den bereits wartenden Sonderzug enterte und gechillt zurück nach Kaiserslautern fuhr. Immer weiter FCK!

| Fakten.Statistiken

2. Bundesliga, 8. Spieltag, Sonntag, 04.10.2009 13:30
FSV Frankfurt -1. FC Kaiserslautern 1:1 (1:1)

Tore: 1:0 Kujabi (1.), 1:1 Jendrisek (45.)

Zuschauer: 9.644

Energie Cottbus - 1.FC Kaiserslautern

Rot-Weiß-Rot ein Leben lang

[Julian] Ein Flutlichtspiel im Osten der Republik stand an diesem verregneten Freitag auf der Tagesordnung, schlappe 700 Km Fahrt ins ferne Cottbus waren also angesagt.

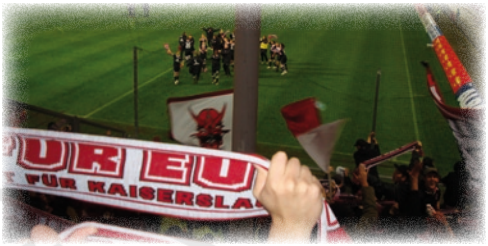
Vollbeladen mit Bier, Cola und Gebackenem, bereitgestellt von unserer Mannschaft, düsten wir beinahe zwölf Stunden vor Spielbeginn los, um die Gaumenfreuden an den Fan zu bringen. Nette Aktion, welche von der Mannschaft ausging, initiiert, um sich für die bisherige Unterstützung inklusive des Höhepunkts in Form des Spektakels gegen Leverkusen, welches sie laut Eigenaussage ohne uns nicht vollbracht hätten, zu bedanken. Des Weiteren wurden im Stadion eigens angefertigte „Wir für euch – Ihr für uns“ Schals verteilt. Viel Wert wurde darauf gelegt, dass die Aktionen von Mannschaft und Trainer ausgingen und von diesen finanziert wurden. Super Geste, die dem Fan auf einfache Weise zeigt, dass er in Kaiserslautern eben nicht nur ein austauschbarer Konsument ist wie bei anderen Vereinen! Leider war dies aber mit ein Grund, weswegen wir es uns erst zur Halbzeitpause im Block bequem machen durften. Hinzu kam außerdem die geradezu genial ausgetüftelte Routenplanung unseres Busunternehmens, welche uns in einen 23 Km langen Stau kutschierte. Warum man in der heutigen Zeit der Navis es nicht gebacken bekommt, den Megastau zu umfahren, bleibt wohl Geheimnis unserer Kutscher. Die Fahrt war trotz aller Widrigkeiten relativ kurzweilig, da man bei ausgelassener Atmosphäre auch genügend Zeit hatte, ausgiebig über Gott und die Gruppe zu philosophieren. Natürlich kam auch der Schwachsinn nicht zu kurz, Grüße an Engelbert! Ein Höhepunkt der Hinfahrt stellte sicherlich unser Mobfoto im strömenden Regen auf einer Autobahnbrücke dar, welches sich für einige noch richtig lohnen sollte, denn wer hat nicht gerne einen hart verdienten Krankenschein?

Das Stadion erreichte man wie eingangs erwähnt erst zur zweiten Halbzeit, während der FY-Bus und die PI-Neuner pünktlich zu Spielbeginn vor Ort waren. In Halbzeit 1 war die Stimmung dem Hörensagen nach nicht sehr gut. Von uns wurde der untere Bereich geentert, wodurch der Stehplatzblock nun annähernd voll besetzt war. Einer fand sich leider nicht im Stadion wieder, sondern in Gewahrsam der Polizei, weil diese seine Vorliebe für Grünen Tee nicht teilen konnten. Nun ja, leider hatten wir bereits zwei Tore verpasst, wobei man sich eh nur über eins gefreut hätte, denn es stand 1:1 Unentschieden.

Der in Halbzeit 2 deutlich besser aufgelegte Gästeblock inklusive unserem gut motivierten Haufen startete mit einem ausgelassenen Dauergesang, welcher mit unterschiedlichem Text und wahlweise mit Klatsch- oder Hüpfeinlagen und Schalparaden zelebriert wurde. Sehr fein und schön lange getragen! Die Mannschaft bedankte sich prompt mit dem 2:1, was zu einem netten Zaunsturm und Torpogo führte, sowie noch fanatischerem Support. Der Dauergesang wurde weiter geschmettert und verbreitete eine richtig fette Stimmung im Awaysektor. Rot-Weiß-Rot ein Leben lang! Orgasmus pur! Die Mannschaft ließ ihrerseits ebenfalls nichts mehr anbrennen und untermauerte ihre Aufstiegsambitionen. Unser Liedgut wusste sehr zu gefallen und so gab es für Cottbus nicht nur

auf dem Platz eine Lehrstunde. Lautern regiert, auch im Osten! Wo wir gerade bei gefallen wären, zu gefallen wussten nämlich auch die zahnlosen Ossiassiglatzen, die sich lieber auf Nettigkeiten im Sinne von Pöbeleien konzentrierten, als auf das klasse Spiel ihrer Mannschaft. Wir besuchen euch mal im Zoo, ihr Affen!

Wo wir auch schon bei den Cottbuser Fans wären: Die Fans um die Ultragruppierungen Ultima Raka und CBR konnten nämlich mit brachialer Lautstärke, einem überragenden Fahnenmeer und einer wirklich bombastischen Atmosphäre riesigen Eindruck bei uns schin-



den. Wahnsinn Jungs, macht weiter so! Zurück zum Ernst des Lebens, zwei Vorsänger für die zwei recht getrennt voneinander stehenden Gruppen und eine durchschnittliche Supportbeteiligung von ungelogen 30-50 Personen machen diese Heimkurve zur schlechtesten dieser Saison, wenn nicht sogar zur schlechtesten in all den Zweitligajahren. Stopp! Wir mussten ja auch mal nach Hoffenheim reisen. Ich vergaß…

Nach dem Spiel brach man dann glücklich und zufrieden mit den Stadionverbotlern und unserem Teeliebhaber wieder auf gen Pfalz. Die Rückfahrt im GL-Bus strapazierte sehr die Kondition einiger Witzbolde, die ihren Humor nicht mehr zu zügeln wussten und ihren Gesängen nach in Zukunft wohl andere Busunternehmen präferieren werden. Doch irgendwann schlief auch der größte Scherzkeks, um dann relativ frisch und ausgeschlafen (haha!) um halb 10 Uhr morgens wieder in Kaiserslautern angekommen zu sein, wo dann jeder seine individuelle Heimreise antrat. Rot-Weiß-Rot ein Leben lang!

| Fakten.Statistiken

2. Bundesliga, 9. Spieltag, Freitag, 16.10.2009 20:30
Energie Cottbus - 1. FC Kaiserslautern 1:2 (1:1)

Tore: 1:0 Kweuke (26.), 1:1 Illicevic (45.), 1:2 Paljic (54.)

Zuschauer: 12.670

Le Havre - FC Metz

1.400 Kilometer und ein krankes Wochenende in Frankreich – unterwegs mit der Horda Frenetik!

[Sek. SV] Da gegen jeden von uns in Deutschland ein bundesweites Stadionverbot vorliegt, entschlossen wir uns schweren Herzens, nicht dem Spiel unseres FCK gegen den KSC beizuwohnen, sondern mal wieder ein Auswärtsspiel mit unseren Freunden aus Metz zu bestreiten.

Losgehen sollte der Trip für zwei von uns in Kaiserslautern, von wo aus wir zur Wohnung von Horda-Mitglied Pierre nähe Forbach steuerten, wo Stadionverbotler Nummer drei bereits verweilte. Nachdem dort bis tief in die Nacht erzählt und diversen Konsumgütern gefrönt worden war, legten wir uns irgendwann aufs Ohr um noch ein paar Stunden Schlaf vor der langen Reise – für Metzer Verhältnisse im Gegensatz dazu noch relativ „nahen“ Reise – nach Le Havre zu haben. Früh morgens wurde noch lecker gefrühstückt (merci Pierre!), bevor es dann zu sechst mit fünf Kisten Bier im Gepäck per Opel Corsa nach Metz an den Startort des Hordabusses ging. Dort wurden die restlichen Metzer begrüßt und schon ging es los in Richtung Kanal. Die Fahrt ist mit den Worten kurzweilig und krank treffender kaum zu beschreiben und mit mehr oder weniger anspruchsvollen Gesprächen vergingen die 700 Kilometer Hinfahrt tatsächlich wie im Fluge – boire, fumer, supporter nonstop! Bei einem Halt (dank Raucherbus kann man auf großartig viele Pausen verzichten) auf einem Rasplatz noch schnell ein Foto geschossen und sich an der Tankstelle mit Essen und Trinken versorgt, da wir in unserer ohnehin sehr chaotischen Planung an nicht-alkoholische Produkte geschweige denn Essen gar nicht erst gedacht hatten, fand man sich nach 7-8 Stunden Fahrt auch schon im sehr geilen „Stade Jules Deschaseaux“ wieder! Endlich mal wieder ein geiles Stadion, das noch seinen ganz eigenen Charme besitzt. Auch die Lage mitten in der Stadt wusste zu gefallen, sehr zu empfehlen der Ground!

Nachdem man die vor dem Bus wartenden Robocops hinter sich gelassen hatte, enterten wir zusammen mit der Horda den mittig getrennten Gästeblock. Auf der einen Seite die Horda, auf der anderen die Trier- und Polizeifreunde der Generation Grenat. Für heute war eine kleine Aktion angedacht, bei welcher zum Einlaufen der Mannschaften 30-40 „Che Guevara“-Doppelhalter in verschiedenen Farben das Licht der Welt erblickten, zudem wurde noch das Spruchband „Horda on Tour“ gezeigt. Fein! Nachdem noch zwei ebenfalls weit angereiste Toulouser begrüßt werden konnten, legten die Metzer mit dem Support los und schmetterten ihr Liedgut durchs Stadion. Da die „Barbarians“, ihres Zeichens Ultras von Le Havre, mit der GG befreundet sind, wurden die in regelmäßigen Abständen aufkommenden „Le Havre-Metz“-Gesänge mit „Violet-Grenat même combat“ und „Lautern-Metz und sonst nichts!“-Rufen übertönt. Der Tifo seitens der Horda wusste heute sehr zu gefallen, während in der Heimkurve zwar auch immer Bewegung zu vernehmen

war, aber nichts bis an das geneigte Ohr vordrang. Das Spiel verloren die Grenats leider mit 2:0. Nach dem Abpfiff wurde das Stadion verdunkelt und die

„Barbarians“ feierten ihr 20-jähriges Bestehen. Zudem gab es noch Pöbeleien am Zaun mit der GG, das Verhältnis zwischen den beiden Gruppen scheint schlechter denn je! Allgemein droht, vor allem durch diverse Provokationen der GG in letzter Zeit, die Situation weiter zu eskalieren. Das Warten auf das Ende der Blocksperre wurde verkürzt, indem man auf ein Lied von Manu Chao abging, das über die Stadionlautsprecher gespielt wurde. Nachdem ein SV'ler noch wegen eines Aufklebers von einem Ordner dumm angemacht worden war, ging es schnell an den Bus, wo die zwei angereisten Toulouser verabschiedet wurden, bevor auch wir schon wieder im Bus gen Heimat saßen. An dieser Stelle wollen wir noch einmal unser Bedauern über den Tod von Brice Taton ausdrücken, der vor dem Spiel von Toulouse in Belgrad von Belgrader Angreifern ins Koma geprügelt wurde und einige Tage später seinen Verletzungen erlag. Repose en paix Brice!

Im Bus wurde zu geiler Musik richtig abgegangen und es wurde auf Lautern und Metz angestoßen. We are Kaotik! Mehrere Stunden der Rückfahrt wurden durchgehend mit dem Singen eines Liedes verbracht, welches mit ständig wechselndem Text gesungen wurde. Sehr geil auch, wie Pierrot le fou jeden zu Tode erschreckte, der auch nur den Ansatz machte zu schlafen.

Die restlichen Stunden wurden mit Gesprächen und dem Trinken eines Bieres nach dem anderen (unerklärlich, wo das ganze Bier herkam…) verbracht. Irgendwann im Morgengrauen erreichten wir wieder die lothringische Hauptstadt Metz und nachdem wir uns verabschiedet hatten, ging es

wieder zu sechst, diesmal mit sechs Kästen Bier im Gepäck und natürlich wieder per Corsa zur Wohnung von Pierre, wo man noch einige Stunden schlief, bevor es zurück in die schöne Pfalz ging. Für jeden von uns war es eine der geilsten Auswärtsfahrten überhaupt und man konnte viele schöne Momente und Eindrücke mit nach Hause nehmen. Zum Schluss möchten wir uns bei der Horda Frenetik für dieses geile Wochenende bedanken, auch an dieser Stelle gehen noch einmal Grüße zu unseren Freunden nach Metz! Merci beacoup pour les nombreuses heures de fun et beau à vous! The Fire of Dragon and Devil is still burning! Lautern, Metz und sonst nichts!

| Block 8.2 informiert

Zum Auswärtsspiel beim TSV 1860 München wird von der Fanbetreuung des FCK ein Sonderzug mit eigenem Ausschank eingesetzt.

Abfahrtszeiten Hinfahrt:

Kaiserslautern Hbf ab 05:39 Uhr
Neustadt Hbf ab 06:05 Uhr
Ludwigshafen Hbf ab 06:25 Uhr
München Hbf an 10:44 Uhr

Vom Bahnhof aus geht es mit der S- bzw. U-Bahn zum Stadion. Achtung! Die Karte für den Sonderzug berechtigt nicht zur Nutzung von S- und U-Bahnen!

Abfahrtszeiten Rückfahrt:

München Hbf ab 17:49 Uhr
Ludwigshafen Hbf an 22:03 Uhr
Neustadt Hbf an 22:20 Uhr
Kaiserslautern Hbf an 22:45 Uhr

Der Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt beträgt 24 Euro. Fahrkarten sind ausschließlich über den 1. FC Kaiserslautern erhältlich und werden ab Donnerstag, 22. Oktober im Service-Center in der Südtribüne sowie beim Heimspiel gegen Fortuna Düsseldorf an der Fanbude des Fanbeirates sowie am Fan-Infostand in der Westkurve verkauft.

Die Fahrkarten für den Sonderzug berechtigen zur An- und Abreise am Spieltag mit der Bahn im VRN-Gebiet. Die Nutzung von Bussen ist nicht möglich.

Infoblättsche der Generation Luzifer • Auflage: 800 Stück • Herausgeber: Generation Luzifer, Postfach 1155, 67105 Schifferstadt • Redaktion: Dön, Dirk, Julian • Layout: Tom • online unter: www.der-betze-brennt.de, www.gl98.de

Kleingedrucktes: Das Infoblättsche ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne. Es dient vielmehr als Rundbrief von Fans für Fans des 1.FC Kaiserslautern. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte stellen lediglich Tatsachen dar und sollen weder zu Gewalt noch Alkoholkonsum aufrufen. Es sei auch darauf hingewiesen, dass das Abbrennen von Pyrotechnik in deutschen Stadien verboten ist! Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, nicht zwangsläufig die Meinung der Generation Luzifer.